

Politik – ein sorgfältig arrangiertes Mobile

Schleichender Landschafts- und Wirtschaftswandel, sinnvolle Sicherheitsmassnahmen, geordnete Staatseinnahmen und -ausgaben, faire Fluglärmverteilung etc. Es sind dies aktuelle Themen, die auf den ersten Blick keinen direkten Zusammenhang haben. Gemeinsam ist ihnen allerdings, dass sie allesamt von politischen Entscheiden bestimmt sind.

Wie ein Mobile

Der zweite Blick zeigt die innere Verknüpfung der Themen. Es lässt sich eine – allerdings stark vereinfachte und beispielhafte – Wirkungskette ableiten: Der Wirtschaftswandel in den vergangenen Jahrzehnten führte zu einem Landschaftswandel und zu mehr Wohlstand. Dieser brachte höhere Staatseinnahmen und erweiterte damit die finanzielle Möglichkeit des Staates, bspw. für Sicherheitsmassnahmen. Dieser neue Wohlstand bewirkte u.a. eine erhöhte Mobilitätsnachfrage, auch im Flugverkehr, was wiederum mehr Fluglärm zur Folge hatte. Zudem ergeben sich vielfältige Rückkoppelungen und oder Wechselwirkungen: Die durch den Wohlstand ermöglichte Mobilität führt in der Regel zu noch mehr Wohlstand. Eine wohlhabende Gesellschaft ist weniger auf staatliche Unterstützung angewiesen, was geringere Sozialausgaben bedeutet. Sofern Ausgleich und Solidarität spielen, gibt es weniger soziale Unruhen und damit mehr öffentliche Sicherheit. Eine wohlhabende Gesellschaft hat die technischen und finanziellen Mittel, um Landschaft und Natur zu schützen und den Landschaftswandel sinnvoll zu steuern. Kurz: Zwischen den Themen besteht ein komplexes Beziehungsgeflecht. Ursachen und Folgen lassen sich oftmals kaum mehr unterscheiden.

Um das Gesagte bildlich zu verdeutlichen, hier ein Vergleich: Die erwähnten Themen und viele weitere Belange unseres Zusammenlebens sind miteinander verknüpft, wie die Teile eines Mobiles. Das ist eine filigrane, zusammenhängende Konstruktion, deren einzelne Teile mit Schnüren aneinander aufgehängt sind. Wenn also ein politischer Entscheid ein einzelnes Mobileteil bewegt, führt dies durch komplexe Wechselwirkungen auch zu Auswirkungen in ganz anderen Bereichen. Das Ganze gerät in Bewegung. Ein scheinbar eng begrenzter Entscheid an der Urne, im Parlament oder an der Gemeindeversammlung kann das ganze Mobile in Schwingung versetzen und sogar aus dem Gleichgewicht bringen!

Herausforderung Meinungsbildung

Die Komplexität der Auswirkungen von politischen Entscheiden – das labile Gleichgewicht des Mobiles – ist für mich als Lokalpolitiker, aber auch für Sie als Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, für die Gesellschaft als Ganzes, eine enorme Herausforderung. Daher ist es mit Blick auf das Gesagte wichtig, möglichst nicht nur eine einzelne Fragestellung gesondert zu betrachten, sondern zu versuchen, diese in ihren möglichen Wechselwirkungen zu verstehen und zu beurteilen.

Damit dies für uns alle überhaupt möglich ist, stehen alle Beteiligten und Interessensgruppen, die Politiker und Parteien, besonders aber die Medien, in der Pflicht, getreu ihrer Überzeugung und ihrem Wissen, offen und ehrlich zu informieren. Ein Verschweigen oder Verharmlosen von Auswirkungen und Folgen in scheinbar nicht tangierten Bereichen der Gesellschaft oder der Umwelt ist unlauter und ärgert mich. Erst in Kenntnis aller Fakten und nach einer Güterabwägung lässt sich verantwortungsbewusst entscheiden!

Kritisches Filtern und Abwägen von Informationen gehören ebenfalls zu einer fundierten Meinungsbildung. Jede Botschaft, mag sie auch noch so neutral verpackt daher kommen, trägt die Handschrift seines Absenders. Wichtig ist es deshalb, den Absender und seine Interessen zu kennen! Zudem ist es unerlässlich, eine möglichst grosse Bandbreite von Standpunkten und Fakten in die Meinungsbildung einzubeziehen. Zwar haben wir eine Vielzahl von Medien und Informationsquellen, nur kann Medienvielfalt leider nicht mit Meinungsvielfalt gleichgesetzt werden. Einige wenige grosse Verlagshäuser kontrollieren diskret praktisch unsere gesamte Presselandschaft. Wirklich unabhängige Zeitungen und Zeitschriften mit politisch relevanter Auflagenstärke gibt es nur noch eine Handvoll. So ist der objektive Meinungsbildungsprozess für den Einzelnen schwierig. Gerade in einer direkten Demokratie wie der Schweiz ist dies allerdings problematisch. Den vielfach konzertierten medialen Beeinflussungsversuchen steht oft nur das Bauchgefühl des Stimmvolkes gegenüber.

In der Vergangenheit hat es das Schweizer Volk geschafft, unseren Staat – ein sorgfältig arrangiertes Mobile – erfolgreich im Gleichgewicht zu halten. Ständig ändernde Einflüsse und Voraussetzungen werden uns auch in Zukunft fordern und zu politischem Handeln zwingen. Eine anspruchsvolle und spannende Herausforderung!

Michael Biber